

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 60 (1918)

Heft: 1

Artikel: Billige Arsenotherapie der Brustseuche mit Novarsenobenzol

Autor: Ritzenthaler

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Billige Arsentherapie der Brustseuche mit Novarsenobenzol.

Von Dr. Ritzenthaler, Schönbühl.

Im Jahre 1911 erschienen die ersten Berichte über erfolgreiche Behandlung der Brustseuche mit Salvarsan. Wer zu jener Zeit die wunderbaren Resultate mit der Arsentherapie las, war gespannt auf weitere Veröffentlichungen, welche die Brauchbarkeit des Verfahrens bestätigen würden. Bald erschollen von allen Richtungen enthusiastische Lobgesänge über Brustseuchebehandlung mit Salvarsan und die erzielten Wunderheilungen. Wohl gab es am Anfang, meistens infolge technischer Fehler oder zu spätem Einspritzen einige Misserfolge oder Unfälle. Mit der Entdeckung des Neosalvarsans vereinfachte sich die Impftechnik und die Arsentherapie wurde gefahrlos. Mehrere tausend Pferde sind bis jetzt mit Neosalvarsan erfolgreich behandelt worden. Schon im Jahre 1913 berichtet Hermann Kettner in der B. T. W. folgendes:

„Das am ersten und auffälligsten in die Augen springende Moment ist das Nachlassen des bekanntlich meist sehr hohen Fiebers und dessen Sinken bis zur Norm. Diese Entfieberung setzt gewöhnlich bereits innerhalb 24 Stunden nach der Infusion der Salvarsanlösung ein und ist entweder eine dauernde oder es werden wieder vorübergehende Temperaturanstiege beobachtet. Gleichzeitig mit dem Abfall der Temperatur zur Norm, findet ein Sinken der Pulsfrequenz statt; in einzelnen Fällen kommt es zum Rückgang um 20—30 Pulsschläge innerhalb 24 Stunden. Hierdurch erfährt das bei Brustseuche jeweilen von vorneherein stark bedrohte Herz eine wesentliche Entlastung. Der grösste Vorteil der Salvarsanbehandlung indessen besteht darin, dass die Patienten meist schon am zweiten oder dritten Tage nach der Infusion regen Appetit und Munterkeit im Benehmen bekunden und auch für die Dauer der Erkrankung beibehalten. Nach Überstehen der Krankheit zeigen sie in ihrem Ernährungs-

zustand keinen Rückgang, in ihrem Verhalten keine Depression. Das sonst so lange Rekonvaleszenzstadium fällt fort, so dass die Pferde eventuell in vier Tagen wieder als dienstbrauchbar gelten können.“

Bis zum heutigen Tage sind diese günstigen Resultate von keiner Seite widerlegt worden. Das frühe Einspritzen scheidet jede Todesaussicht aus und die gefürchteten Nachkrankheiten, Lungenbrand, Pleuritis, Morbus maculosus, metastatische Tendovaginitis, Ophthalmien, Rohren, lassen sich vermeiden. Die Zukunft muss aber noch lehren, inwieweit die Häufigkeit des Dampfes und der Strahlbeinlahmheit (Metastase?) durch die Arsentherapie beeinflusst wird. Obwohl die Neosalvarsanbehandlung, infolge Ausschalten der Todeskomplifikationsgefahr, Verkürzung des Krankheitsverlaufes, früheren Arbeitsmöglichkeiten, Nichtabmageren der Kranken, verminderter tierärztlicher Beanspruchung, Wegfallen von teuren Arzneien (Senföl, Digalen usw.), sich noch als billig und ökonomisch stellte, so war doch ihr hoher Preis ein grosses Hindernis für die Verbreitung dieser Therapie.

Letztes Jahr wurde ein neues Arsenpräparat, das Novarsenobenzol Billon, eingeführt. Es ist ein gelbliches, bewegliches, hygroskopisches, in Wasser leicht lösliches, in Glasampullen verpacktes Pulver. Es ist zirka dreimal billiger als Neosalvarsan und die Wirkung nach den heutigen Erfahrungen stimmt genau mit derjenigen des Neosalvarsans überein: rasches Sinken der Körperwärme, gute Fresslust, keine Abmagerung, ca. drei- bis fünftägiger Krankheitsverlauf, kein letaler Ausgang, keine Nachkrankheiten. Einige Krankheitsgeschichten sollen die Wirkung des Novarsenobenzols veranschaulichen.

Schritthaltend mit dem Sinken des Fiebers und der Zahl der Pulsschläge bildet sich die Dämpfung meistens zurück. In einigen seltenen Fällen breitete sich die Dämpfung am zweiten oder dritten Tag nach der Novarseno-

Datum	Temperatur		Puls	Bemerkungen
	Morgen	Abend		
1916	Fall 1. Amerikaner Wallach, 5-jährig.		25	† 17.
24.12.	39,9	40,4	42	keine Dämpfung. breite Dämpfung links; 3,0 No- varsenobenzol. Heilung.
25.	39,5	38,3	50	
26.	38,4	38,5	46	
27.	37,8	38,1	44	
28.	37,8	37,8	42	
1917	Fall 2. Amerikaner Wallach, 7-jährig.		1021	† 16.
11. 1.	39,3	39,7	40	handbreite Dämpfung rechts; 4,0 Novarsenobenzol. Heilung.
12.	39,8	39,8	46	
13.	40,0	39,3	52	
14.	39,0	39,3	54	
15.	38,4	38,5	50	
16.	37,8	37,6	42	
	Fall 3. Amerikaner Wallach, 6-jährig.		990	† 16.
12. 1.	39,4	40,1	54	Novarsenobenzol 4,0. zwei handbreite Dämpfung links vorn. Heilung.
13.	39,9	38,3	50	
14.	38,0	37,9	42	
15.	37,2	37,6	44	
	Fall 4. Amerikaner Wallach, 5-jährig.		17	† 17.
24. 1.	40,2	40,8	56	keine Dämpfung. 4,0 Novarseno- benzol. Heilung.
25.	39,8	39,1	48	
26.	38,1	38,2	48	
27.	37,4	37,9	44	
	Fall 5. Amerikaner Wallach, 6-jährig.		173	† 17.
26. 2.	40,0	39,3	48	zwei handbreite beidseitige Däm- pfung. 3,0 Novarsenobenzol. olla rupta rechts. Dämpfung links etwas breiter; olla rupta r. keine Dämpfung. Heilung.
27.	40,0	38,8	48	
28.	39,2	39,0	48	
1. 3.	38,0	38,4	50	
2.	37,6	37,4	46	
	Fall 6. Amerikaner Wallach, 6 ¹ / ₂ -jährig.		123	
2. 3.	40,1	40,3	44	3,0 Novarsenobenzol. Heilung.
3.	40,4	39,5	64	
4.	38,8	38,6	50	
5.	37,9	37,0	46	
	Fall 7. Amerikaner Wallach, 7-jährig.		155	† 17.
5. 3.	40,1	40,8	54	Dämpfung rechts oben; 3,0 No- varsenobenzol. am 11. vollständige Resolution.
6.	40,9	39,5	72	
7.	38,9	39,0	56	
8.	37,8	38,6	48	
9.	37,6	38,1	42	
10.	37,4	37,8	44	

Datum	Temperatur		Puls	Bemerkungen
	Morgen	Abend		
1917	Fall 8. Amerikanische Stute, 7-jährig. 1031 † 16.			
16. 3.	39,3	40,0	48	Dämpfung links. 2,5 Novarsenob.
17.	39,1	39,1	50	
18.	38,7	38,5	48	
19.	37,6	38,8	44	
20.	38,2	37,8	42	Dämpfung verschwunden.
21.	37,2	37,8	46	Heilung.
	Fall 9. Amerikanische Stute, 6-jährig. 337 † 17.			
20. 4.	39,7	40,4	70	Novarsenobenzol 3,0.
21.	39,6	39,2	60	Dämpfung rechts. Novarsenob. 3,0.
22.	38,0	38,2	48	olla rupta rechts.
23.	37,6	38,1	48	
24.	37,7	38,0	46	
25.	37,5	37,8	44	Resolution. Heilung.
	Fall 10. Amerikaner Wallach, 5-jährig. 346 † 17.			
12. 5.	40,1	40,0	54	3,0 Novarsenobenzol.
13.	40,1	40,0	52	
14.	37,8	38,3	50	
15.	37,9	38,4	44	
16.	37,2	37,7	44	Heilung.
	Fall 11. Amerikanische Stute. 290 † 17.			
21. 5.	39,5	39,6	46	
22.	39,4	38,6	60	Dämpfung rechts. 4,0 Novarsenobenzol.
23.	38,5	39,0	56	
24.	37,7	38,4	50	
25.	37,4	38,0	44	
26.	37,5	38,0	42	keine Dämpfung mehr.
27.	37,5	37,9	44	Heilung.
	Fall 12. Amerikaner Wallach. 299 † 17.			
22. 5.	40,4	40,3	40	keine Dämpfung; 3,0 Novarsenobenzol.
23.	40,0	40,0	50	
24.	38,0	38,6	50	
25.	37,2	38,1	46	
26.	37,4	37,8	44	Heilung.
	Fall 13. Amerikaner Wallach. 335 † 17.			
11. 6.	40,3	40,8	54	handbreite Dämpfung links. 4,0 Novarsenobenzol. Das Pferd stand seit 8 Tagen wegen Schalen. Die Lungenentzündung hat in dem Fall den Charakter einer Stallpneumonie.
12.	39,3	39,5	50	
13.	38,8	38,2	50	
14.	37,6	37,6	46	
	Fall 14. Amerikanische Stute, 7-jährig. 292 † 17.			
24. 6.	40,1	38,7	46	Beidseitiger, vermehrter Widerstand; 3,0 Novarsenobenzol.
25.	39,3	40,1	46	
26.	39,0	38,5	44	
27.	38,2	37,5	42	
28.	38,0	38,2	42	
29.	37,8	37,9	44	Heilung.

benzolinjektion noch etwas aus. Die Verteilung der Hepatisation macht alle Phasen der natürlichen Resolution durch.

Je nach dem Gewicht des Tieres oder der Schwere der Erkrankung beträgt die Dosis 3 oder 4 Gramm. Dieselbe wird in 40—60 cm³ körperwarmem, frisch destilliertem Wasser gelöst. Steht kein solches zur Verfügung, so kann man sehr wohl alt destilliertes, ja sogar gekochtes Brunnenwasser brauchen. Im letzteren Fall beobachtet man hie und da leichte, vorübergehende Unruhe. Ich halte als die bestwirkende, sauberste und zuverlässigste Applikationsmethode die intravenöse Infusion in die Jugularis. Die Einverleibung geschieht am leichtesten mit einem einfachen Infusionsapparat; wer keinen solchen zur Verfügung hat, braucht die sauber gereinigte Rekordspritze. Ein zufälliges Ergiessen der Lösung in das Unterhautbindegewebe erzeugt weder Reaktion noch Venenthrombose. Eine einzige Dosis genügt meistens um Heilung herbeizuführen. Das Novarsenobenzol erzeugt keine Überempfindlichkeit und gestattet bei schweren, in Behandlung sehr spät übernommenen Fällen, die Nacheinspritzung von 1—3 Gramm des Mittels. Die gleichzeitige Verabreichung von anderen Arzneien ist überflüssig.

Die Billigkeit des Novarsenobenzols gestattet uns Tierärzten die Arsentherapie nunmehr bei allen sicheren und zweifelhaften Brustseuchefällen, ja sogar bei jeder festgestellten Lungenentzündung anzuwenden, und eröffnet uns ein grosses Versuchsfeld bei anderen Pferde-, Rinder- und Hundekrankheiten.
